



REGELN FÜR DIE ANFERTIGUNG VON SCHRIFTLICHEN WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN IN DEN STUDIENGÄNGEN DES FACHS ETHNOLOGIE

I Allgemeine Hinweise und Regeln

Formalia

- DIN A 4 Blätter, einseitig bedruckt, nicht handschriftlich
- Zeilenabstand: 1,5 Zeilen oder genau 18 pt, in Fußnoten einfach
- Schrifttyp: Zur besseren Lesbarkeit unbedingt eine Serifen-Schrift wie Times New Roman für den Text wählen. Eine serifenlose Schrift wie Arial kann in Kapitelüberschriften verwendet werden. Nicht zu viele Schrifttypen mischen!
- Schriftgröße im durchgehenden Text 12 pt
- Fußnoten 10 pt
- Blocksatz mit Silbentrennung (automatische Silbentrennung aktivieren)
- Direkte Zitate ab mehr als drei Zeilen Länge einrücken. Eingerückte Zitate sowie Kopf-/Fußzeilen können kleiner als 12 pt sein
- Direkte Zitate im Text in Anführungsstrichen, längere eingerückte Zitate ohne Anführungsstriche
- Eingriffe und Auslassungen in und bei zitierten Texten durch eckige Klammern [] kenntlich machen
- Sparsamer Umgang mit Hervorhebungen und Kursivschrift
- Ränder links 2,5 cm, rechts 4 cm, oben 2,5 und unten 2 cm
- Seiten am unteren Ende des Blattes durchnummerieren, die Seitenzählung beginnt mit der ersten Textseite
- Seitenvorgabe für den Umfang der Arbeit beachten
- Ob Ihre Arbeit als Hardcopy (Papier) oder digital einzureichen ist, können Sie bei Ihrem Dozenten erfragen

Fragestellung und gedankliche Bewältigung des Themas

- In einer Hausarbeit bearbeiten Sie ein inhaltlich wie auch vom Seitenumfang begrenztes Thema.
- Machen Sie Thema, Ziel der Arbeit und die daraus abgeleitete Fragestellung deutlich (in der Einleitung Ihrer Arbeit). Wichtig: Stellen Sie Ihre Fragestellung präzise dar.
- Konsistente und konsequente Gliederung: Die einzelnen Teile der Arbeit ergeben sich aus der Beantwortung Ihrer Fragestellung. Die Einteilung in Kapitel und Unterkapitel muss logisch aufeinander aufbauen und die Argumentation der Arbeit unterstützen.

Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Hausarbeit

- Eine Nacherzählung von Publikationsinhalten (Artikeln, Monographien etc.) reicht nicht aus. Es muss eine eigene gedankliche Auseinandersetzung mit den Inhalten und ihre Bewertung in Bezug auf die Fragestellung der Arbeit stattfinden.
- Begründen Sie die Wahl des Gegenstandes und den Fokus Ihrer Arbeit. Verorten Sie diese knapp im Forschungskontext, nennen Sie die wichtigste Literatur.

Sprachliche Bewältigung

- Schreiben Sie möglichst präzise und klar, so dass Ihr Text von anderen ohne Erläuterungen verstanden werden kann. Es zählt, was geschrieben steht, nicht was gemeint sein könnte.
- Schreiben Sie in korrektem schriftsprachlichem Hochdeutsch.
- Argumentieren Sie nachvollziehbar und logisch: Was auf ein „also“ folgt, muss sich aus dem ergeben, was vor dem „also“ steht; „X (These, Behauptung) finde ich nicht überzeugend“, reicht nicht, es müssen auch nachvollziehbare Gründe angegeben werden, warum X nicht überzeugt.
- Eigene Erfahrungen und eigene Meinungen in der Argumentation sind als solche kenntlich zu machen und zu begründen.

Zitieren

- Gedanken anderer Autoren müssen Sie deutlich machen und wörtlich (immer unter Verwendung von Anführungszeichen) oder indirekt zitieren bzw. paraphrasieren und belegen. Passagen aus ungenannten Quellen zu übernehmen, gilt als ein Betrugsversuch!
- Belege im Text/Zitieren: Alles muss durchgängig und seitengenau belegt sein, nicht nur direkte Zitate, sondern alle Informationen und Gedanken, die aus anderen Quellen stammen.
- Zitationsweise im Text: Nachname des Verfassers (nicht der Herausgeber/editors), Jahr, Seite, z.B. (Bourdieu 1987: 145). Die volle Literaturangabe steht in der Literaturliste am Ende der Arbeit.
- Umgang mit wörtlichen Zitaten: Ein Zitat steht nicht für sich allein, ein Zitat muss argumentativ in den Text eingebunden sein.
- Faustregel für fremdsprachliche Texte: Deutsch und Englisch (und evtl. Französisch und Spanisch) im Original zitieren, alle anderen Sprachen übersetzen (und eigene Übersetzung als solche kennzeichnen); es richtet sich jedoch im Einzelfall immer danach, für wen die Arbeit bestimmt ist.
- Weitere formale Vorgaben entnehmen Sie bitte Ihren Aufzeichnungen aus der Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitstechniken.

Vor der Abgabe

- Abgabetermin beachten und einhalten
- Sorgfältig Korrektur lesen (Kommasetzung und andere Regeln der Zeichensetzung, Tippfehler, Formatierung etc.; Zitate prüfen, Literaturverzeichnis auf Vollständigkeit kontrollieren)
- Einheitliche Orthographie (alt oder neu, nicht mixen)

II Der Aufbau einer Hausarbeit

Titelblatt

- Institut, Titel der Lehrveranstaltung, Dozent, Datum/Semester
- Titel der Arbeit
- Name des Autors, Adresse, Email, Semesterzahl, Matrikelnummer, Fächerkombination, Semesterzahl im Fach Ethnologie, Abgabedatum

Inhaltsverzeichnis

- Das Inhaltsverzeichnis gibt dem Leser sowohl einen Überblick über den strukturellen Aufbau der Arbeit mit all ihren Teilen als auch über deren logischen Aufbau.
- Gliedern Sie Ihre Arbeit in Kapitel und ggfls. Unterkapitel. Eine numerische oder alphabetische Untergliederung ist möglich. Gliederungssysteme sollten nicht gemischt werden.
- Geben Sie zu allen Gliederungspunkten jeweils die erste Seitenzahl des Textes an, ohne den Hinweis S./Seite.
- Unter einem übergeordneten Gliederungspunkt darf nie nur ein einzelnes Unterkapitel stehen.
- Die Seitenzählung der Arbeit beginnt mit der ersten Textseite.

Abbildungsverzeichnis/Abkürzungsverzeichnis

- Falls es mehr als fünf Abbildungen gibt, folgt auf das Inhaltsverzeichnis das Abbildungsverzeichnis. Gegebenenfalls ist auch ein Abkürzungsverzeichnis einzufügen.

Einleitung

- Thema, Zielsetzung, Fragestellung; was soll in der Arbeit erreicht werden? Eingrenzung der Arbeit (Aspekte oder Schwerpunkt setzen, z.B. Region, Zeit, Theorien und Positionen, Vergleich ausgewählter Positionen oder Fälle; bei längeren Arbeiten: was wurde warum ausgelassen?)
- Aufbau und Vorgehensweise mit Begründung
- Forschungsstand/Quellenlage

Hauptteil

- Im Hauptteil verfolgen Sie Schritt für Schritt die Beantwortung Ihrer eingangs gestellten Fragestellung. Dazu führen Sie im Hauptteil der Arbeit Ihre Argumentation aus und belegen diese.
- Hier beschreiben, erklären, diskutieren, analysieren und begründen Sie (z.B. Begriffe, Konzepte, Probleme, [geschichtlichen] Kontext, Empirie/Fälle, Theorien), um die Fragestellung der Arbeit beantworten zu können.
- Der Hauptteil besteht aus mehreren Kapiteln und ggfls. Unterkapiteln. Zu jedem dieser Gliederungspunkte muss ein Text verfasst werden, also: keine Überschriften ohne Textteil.
- Übergänge und Zusammenhänge zwischen den Kapiteln sind wichtig für eine schlüssige Argumentation: Aus dem Text sollte hervorgehen, in welcher inhaltlichen Beziehung die Kapitel zueinander und zu Ihrer Fragestellung stehen.

Zusammenfassung/Schlussbetrachtung/Fazit

- Einleitung und Schluss bilden den Rahmen einer Arbeit, ihre Inhalte sind aufeinander abzustimmen.
- Geben Sie explizit Antworten auf die in der Einleitung gestellten Fragen.
- Fassen Sie die wichtigsten Ergebnisse prägnant zusammen, ohne neue Inhalte hinzuzufügen. Erfassen Sie die Hauptgedanken der Arbeit, die auch ohne Lektüre des gesamten Textes zu verstehen sind.
- Welche Fragen bleiben offen? Geben Sie einen Ausblick auf mögliche Folgeuntersuchungen. Stellen Sie einen Bezug zum Seminarthema her und ziehen Sie ein Fazit.

Anhang

- Karten, Bilder, Statistiken, etc. (oder, wenn möglich, direkt in den Text einarbeiten) mit Erläuterungen.

Literaturliste

- Die Literaturliste enthält alle Quellen (Monographien, Zeitschriftenartikel, Beiträge aus Sammelbänden etc.), auf die Sie in der Arbeit Bezug nehmen, und zwar in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen der Autoren.
- Artikel aus Zeitungen, Zeitschriften und Sammelbänden müssen einzeln und mit Seitenzahlen aufgelistet werden.
- Die Literaturliste enthält folgende Angaben:
 - Monographie: Nachname, Vorname (des Autors), Titel, Ort, Verlag, Jahr, Auflage, Reihe und Nummer (Herausgeber der Reihe kann weggelassen werden)
 - Sammelbände: s.o. plus Name des Herausgebers, des Buches und die Seiten
 - Zeitschriften, Zeitungen etc.: Nachname, Vorname des Autors, Titel des Artikels, Name der Zeitschrift, Jahrgang, Nummer, Seiten
 - Internet: Die Angaben sollte (wenn möglich) enthalten: Name und Vorname der Verfasser der Seite, Titel, volle Webadresse/URL, Datum der Nutzung (Tag, Monat, Jahr)
 - Autor unbekannt: nach Titel zitieren und einordnen
 - bei fehlenden Angaben: o.J., o.S., o.O. etc.

Muster für Literaturliste

Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt: Suhrkamp (Orig. [1979]: *La distinction: Critique sociale du jugement*. Paris: Les éditions de minuit.).

Brumann, Christoph (1997): *Die Überlebensbedingungen kommunitärer Gruppen: Eine vergleichende Untersuchung*. Dissertation, Philosophische Fakultät, Universität zu Köln.

Dupire, Marguerite (1963): „The Position of Women in a Pastoral Society: The Fulani WoDaaBe Nomads of Niger“. In: Denise Paulme (Hg.): *Women in Tropical Africa*. London: Routledge & Kegan Paul, 47-92.

Henderson, Dan F. (1964): „Settlement of Homicide Disputes in Sakya (Tibet)“. *American Anthropologist* 66 (2), 1099-1105.

Lang, Hartmut (2010): *Systeme der Wirtschaftsethnologie: Eine Einführung*. Berlin: Dietrich Reimer.